

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Förderorientierte Selbstevaluation in der Literaturwissenschaft
Schlagwörter (max. 5):
Lernstanderhebung, Ilias
Federführende Hochschule oder Institution:
PHBern
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Erhebung des Lernstands im Bereich Literaturwissenschaft nach dem 1. Studienjahr: Die Studierenden erhalten einen Überblick über ihre Kompetenz in der Literaturanalyse sowie Hinweise zur Erarbeitung noch fehlenden Wissens • Ablauf/Vorgehen: Tool auf Ilias: Die Studierenden lösen selbstständig Aufgaben und erhalten zu jeder einzelnen Aufgabe je nach Abschneiden ein Feedback mit Hinweisen zum weiteren Selbstlernen • Zielgruppe(n): Studierende im 2. Studienjahr • Effekte: Selbstständiges Einschätzen des eigenen Wissens und Könnens, Unterstützung beim Erarbeiten noch fehlender Inhalte, Kompetenzen • Lessons learned: Die Aufgaben müssen auf einem eher hohen Niveau sein; vielfältige Repetitionsmöglichkeiten anbieten • Rahmenbedingungen: • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: https://ilias.phbern.ch/ilias.php?ref_id=1512765&cmd=infoScreen&cmdClass=ilobjt_estgui&cmdNode=xz:rs&baseClass=ilRepositoryGUI&ref_id=1512765
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Nina Ehrlich, PHBern, IS1
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Netzwerk digitale Lehrpraxis
Schlagwörter (max. 5):
Communités of Practice, gute Lehre sichtbar machen, Vernetzung der Dozierenden
Federführende Hochschule oder Institution:
Zentrum für Hochschuldidaktik; Pädagogische Hochschule Luzern
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Dachorganisation der Schweizer Hochschulen, Swissuniversities
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Netzwerk digitale Lehrpraxis anregen, aufbauen und etablieren. Dozierende animieren sich aktiv zu beteiligen, Beispiele guter Lehre sichtbar machen und eine „Landkarte“ guter digitaler Lehre erstellen. Dozierende dienen als Multiplikatoren und unterstützen sich gegenseitig. • Ablauf/Vorgehen: Etablierung einer aktiven Gruppe der Lehrenden aus unterschiedlichen Disziplinen; Recherche geeigneter Austauschplattformen und Austauschformate; Vernetzung innerhalb der Institution und Möglichkeiten ausserhalb der Institution. Ziel: den regelmässigen Austausch unter Dozierenden etablieren und notwendige Infrastruktur und Know-how hierfür bereitstellen. • Zielgruppe(n): Lehrende • Effekte: Community of Practice, Austausch unter Lehrenden wird gestärkt, Sichtbarmachung guter Lehrpraxis, • Lessons learned: • Rahmenbedingungen: Findet im Rahmen einer nationalen Förderlinie statt, welche seitens der Dachorganisation der Schweizer Hochschulen unterstützt wird (Drittmittel finanziert). <p>Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: Webauftritt in Aufbau</p>
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
marija.stanisavljevic@phlu.ch
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):
https://www.phlu.ch/forschung/projekte/13531/detail.html

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Online-Kurs „Digital Lernen“
Schlagwörter (max. 5):
Mediendidaktik, Lehr-/Lernszenarien planen, Beispiele
Federführende Hochschule oder Institution:
PH Zug
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Good-Practice-Beispiele zeigen, wie mediendidaktische Lehr-/Lernszenarien geplant und umgesetzt werden können. Hilfestellung für Dozierende bieten, die vor Corona wenig oder nicht mit digitalen Hilfsmitteln gearbeitet haben. • Ablauf/Vorgehen: Gemeinsamer Auftakt in einem Webinar, danach Unterstützung in einem Moodlekurs und Beantwortung von Fragen der Dozierenden (Forum) in Form von aufbereiteten Beispielen, Ideen, Zusatzmaterialien. • Zielgruppe(n): Dozierende • Effekte: niederschwellige, lösungsorientierte und zeitnahe Unterstützung • Lessons learned: Unterstützung kann ad hoc durch als Screencast aufgenommen und dadurch wiederverwendet werden. Dozierende schauen immer wieder in den Kurs. • Rahmenbedingungen: hochschulweite niederschwellige und rasche Kommunikationsmöglichkeit muss gegeben sein. • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: geschützter Moodlebereich
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
urban.lim@phzg.ch
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Nachqualifikation und Grundlagenmodule „Medien und Informatik“
Schlagwörter (max. 5):
Medien, Informatik, Lehrplan 21, Nachqualifikation
Federführende Hochschule oder Institution:
PH Zug
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kooperation mit PH Zürich und MIA21 (https://mia21.ch/)
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Qualifizierung von Lehrpersonen des Zyklus 1 und 2 (Kindergarten bis 6. Klasse) für das Modul „Medien und Informatik“ im Lehrplan 21 im Kanton Zug • Ablauf/Vorgehen: Qualifizierung der durch die Schulleitungen gemeldeten Lehrpersonen • Zielgruppe(n): Kindergarten- und Primarlehrpersonen • Effekte: Drei kantonal gut abgestützte und auf die verschiedenen Zielgruppen zugeschnittene Angebote • Lessons learned: positives Feedback, Lehrpersonen fühlen sich mehrheitlich sicher, den neuen Fachbereich zu unterrichten • Rahmenbedingungen: Umfang 1 ECTS (pro Grundlagenmodul), 3 ECTS (Nachqualifikation 5./6. Klasse) • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/weiterbildung/angebote-weiterbildung/schwerpunkt-lehrplan-21/nachqualifikation-medien-und-informatik
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Ursula Schwarb
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Blended-Learning-Angebot: Medien- und Informatik-Anwendungskompetenzen
Schlagwörter (max. 5):
Blended Learning, Portfolio, Medien Informatik, Anwendungskompetenzen
Federführende Hochschule oder Institution:
PH Zug
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none">• Zielsetzung: Studierende erwerben sich Medien- und Informatik-Anwendungskompetenzen handlungsorientiert. Der Erwerb der Kompetenzen dient als Basis für das Studium und das Fach „Medien und Informatik“.• Ablauf/Vorgehen: Gemeinsamer Auftakt vor Ort, danach Erwerb von Kompetenzen zu den Themen Bild, Audio, Video, Web im eigenen Tempo. Möglichkeit, Kompetenzen formativ auf Moodle zu überprüfen. Zu jeder Kompetenz wird ein Produkt nach Kriterien erstellt und als Webansicht gespeichert. Möglichkeit, Beratung in bestimmten Fenstern zu beziehen.• Zielgruppe(n): Studierende im ersten Studienjahr• Effekte: Kompetenzaufbau im ersten Studienjahr nach transparenten Kriterien. Auf diese Kompetenzen können andere Fachschaften aufbauen.• Lessons learned: Hohe Zustimmung durch zeitliche und örtliche Flexibilität, Adressierung bereits vorhandener Kompetenzen, kreative Produkte.• Rahmenbedingungen: Einführung zu Beginn des Studiums, praktisch keine Präsenz.• Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: geschützter Moodle-Bereich
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
urban.lim@phzg.ch
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Open Access Repository (institutionelles)
Schlagwörter (max. 5):
ZuRo, Zug Repository, Open Access
Federführende Hochschule oder Institution:
PH Zug
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none">• Zielsetzung: Die PH Zug will dem Bildungswesen und der Gesellschaft Impulse geben und das vorhandene Wissen teilen. Sie macht die Leistungen ihrer Mitarbeitenden nach innen und nach aussen sichtbar.• Ablauf/Vorgehen: Mitarbeitende werden aufgefordert, Publikationen vollständig, dauerhaft und öffentlich zugänglich zu machen.• Zielgruppe(n): Mitarbeitende• Effekte: bessere Sichtbarkeit und Auffindbarkeit von Publikationen, barrierefreier Zugang zu Forschungsergebnisse für alle• Lessons learned:• Rahmenbedingungen: Um OA-Publikationen zu unterstützen, stellt die PH Zug personelle und finanzielle Ressourcen bereit.• Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/phzg/ph-zug/mediothek/repository-zuro-open-access
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Ibrahim Aközel Bussmann
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Metaperspektive: Innovationsprojekte – anwendungsorientierte Forschung in und für die Hochschullehre
Schlagwörter (max. 5):
KI; Ethik; Futur Skills; Zukunft der Lehre
Federführende Hochschule oder Institution:
PH FHNW, Fachstelle Digitales Lehren und Lernen
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Im In- und Ausland (Hochschulen und Unternehmen)
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: In Theorie & Praxis für die Lehre • Ablauf/Vorgehen: Synchron-Online-Lehre, Präsenzveranstaltungen mit Robotern • Zielgruppe(n): Hochschullehrpersonen; Studierende • Effekte: Bildung gestalten; Digitalisierung – was nun?; mehr als TechSkills • Lessons learned: Relevanz ethischer Fragestellungen; Bildungsverantwortung; ... aus dem Trott der Praxis • Rahmenbedingungen: Freiheit von Forschung und Lehre
Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis:
<ul style="list-style-type: none"> • Kollaborative 3D-Umgebungen https://www.digitallernen.ch/themen/3d-umgebungen/ • Roboter & Bildung https://www.digitallernen.ch/themen/roboter-bildung/ • OER https://oer-schweiz.ch/
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Ricarda T.D. Reimer
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):
<ul style="list-style-type: none"> • Reimer, Ricarda T.D. u.a. (2021) «Das Postulat OER in der Hochschullandschaft verankern». Panel-Diskussion. Martin Ebner, Ricarda T.D. Reimer, Matthias Stürmer, Franziska Imboden und Peter Tresp. In: Gabellini, Cinzia; Gallner,

Sabrina; Imboden, Franziska; Kuurstra, Maaïke; Tresp, Peter (2021):
Lehrentwicklung by Openess – Open Educational Resources im Hochschulkontext.
Dokumentation der Tagung vom 06. März 2021, S. 107-110.
doi.org/10.5281/zenodo.5004445

- Reimer, Ricarda T.D.; Flückiger, Silvan (2021):
Wachsamen Maschinen. Freiräume und Notwendigkeit der Verantwortungsübernahme bei der Entwicklung sozialer Roboter und deren Integration in Bildungsinstitutionen, In: Stapf, I., Ammicht Quinn, R., Friedewald, M., Heesen, J., Krämer, N.
(Hrsg.). Aufwachsen in überwachten Umgebungen – Interdisziplinäre Positionen zu Privatheit und Datenschutz in Kindheit und Jugend. Tagungsband des Forum Privatheit, Nomos Verlag Berlin, S. 125–140.
- Reimer, Ricarda T. D. (2020). **Report on the Open Educational Resources (OER) survey at Swiss universities** (gemeinsam mit P. Gutknecht & G. Lüthi, 03.2020).
- Reimer, Ricarda T.D.; Böller, Nadja (2017): **Offene Bildungskultur in der Schweiz – Perspektiven und Herausforderungen**. In: Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre.
- Reimer, Ricarda T.D. & Edinger, Eva-Christina (2014): **Open Schweiz – eine (selbst-)kritische Einschätzung aktueller Initiativen und Projekte zum Themenfeld Open Education Resources (OER)**. In: Petra Missomelius, Wolfgang Sützl, Theo Hug, Petra Grell & Rudolf Kammerl (Hrsg.): Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive. Innsbruck: Innsbruck University Press. S. 257-276.
- Ricarda T.D./Tietgens, Hanno (2013/4). 3D-Internet als Ressourcensparer. In: SATW INFO. (1/13, April 2013). S. 5f.
- Reimer, Ricarda T.D./Schwab, Stanley (2010/12). Bildungsräume und Emotionen: Muves Lernräume der Zukunft. In: CSPC E-Learning ZFHE E-Dossier #07: „Wieviel Emotion braucht e-Learning bzw. Lernen?“; S. 51-56.
- Reimer, Ricarda T.D.; Volk, Benno (2009): 3D-Seminar- und Tagungsorte als internationale und hochschulübergreifende E-Learning-Architekturen. In: Schwill, A.; Apostolopoulos (Hg.): Lernen im Digitalen Zeitalter. Workshop-Band. Dokumentation der Pre-Conference zur DeLFI2009 – Die 7. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e.V. Berlin.
- <https://www.news.uzh.ch/de/articles/2009/besser-lernen-im-second-life.html>
- [Pressemitteilung \(2008/2\): Second Life – ein neuer Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsraum? Universität Flensburg.](#)

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Metaperspektive: Gute Praxis: Angebote zur Beratung und Weiterbildung für Hochschullehrpersonen für eine gute Lehrpraxis
Schlagwörter (max. 5):
Medienbildung/-pädagogik, Motivation, Vorausschauend und ad-hoc, Thirdspace, Innovation
Federführende Hochschule oder Institution:
PH FHNW, Fachstelle Digitales Lehren und Lernen
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Beratung & Weiterbildung • Ablauf/Vorgehen: Webinare, Präsenzveranstaltungen, Online-Materialien, Screencasts etc. • Zielgruppe(n): Hochschullehrpersonen • Effekte: Motivation/Mut; Interesse; Kompetenzzuwachs • Lessons learned: Keine Tools im Mittelpunkt; Umgang mit Heterogenität; Zusammenarbeit IT; Medienpädagogik ist zentral; Klärungen und Historie sind wichtig • Rahmenbedingungen: Freiheit von Forschung und Lehre • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Glossar https://www.digitallernen.ch/themen/ • Szenarien: https://www.digitallernen.ch/methoden/lehr-lernszenarien/ • Weiterbildungen: https://www.digitallernen.ch/weiterbildung/ <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik: Praktisch / E-Labor / Appetit etc.
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Ricarda T.D. Reimer
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):
https://www.digitallernen.ch/forschung/publikationen-und-vortraege/

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Fernstudienangebot an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich am Beispiel Lehramt Primarstufe
Schlagwörter (max. 5):
Fernstudien, Primarpädagogik, Volksschule, Berufspädagogik, Fernstudienelemente
Federführende Hochschule oder Institution:
Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen): Ab dem Studienjahr 2021/22 werden an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich erstmalig in Österreich zusätzlich zu den herkömmlichen Studienangeboten Lehramtsstudien in Form von Fernlehrestudien angeboten. Konkret soll hier das Bachelor/Masterstudium im Bereich Primarpädagogik vorgestellt werden. Es handelt sich hier um einen weitgehend virtuellen Studienweg als ein wegweisendes Zukunftsszenario in der Pädagog*innenbildung.
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Studierbarkeit für Student*innen, die nicht am Studienort wohnen oder studienbegleitend einem Beruf nachgehen oder Betreuungspflichten haben. • Daraus resultierend: bessere Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf. • Befähigung der Studierenden, später als Lehrer*innen qualitativ via Fernlehre unterrichten zu können. • Maßnahme zur Bekämpfung des Lehrer*innenmangels. • Ablauf/Vorgehen: Beginn mit Herbst 2021/22 (Pilot 2020/21) • Zielgruppe(n): Studierende des Lehramtsstudiums Primarpädagogik • Effekte: Zahlreiche Anmeldungen aus allen österreichischen Bundesländern • Lessons learned: Sehr positive Erst-Rückmeldung • Rahmenbedingungen: • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis:
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Margit Steiner, PH OOÖ, margit.steiner@ph-ooe.at
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
MIA in der 1. und 2. Klasse – ein Stickerheft Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen zum Aufbau von Medien-, Informatik- und Anwendungskompetenzen im Zyklus 1 (Kindergarten bis und mit 2. Klasse)
Schlagwörter (max. 5): Lehrplan 21, Modul Medien und Informatik, Weiterbildung, MIA, Zyklus 1
Federführende Hochschule oder Institution: Pädagogische Hochschule Zürich, Prorektorat Weiterbildung, Zentrum Medienbildung und Informatik
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: «MIA in der 1. und 2. Klasse» ist ein Angebot für die 1. und 2. Primarklasse zur Umsetzung des Lehrplans 21, Modul Medien und Informatik, bestehend aus einem <u>Sticker-Sammelheft</u>, Hörbeiträgen und einer Webseite mit Hintergrundinformationen und Umsetzungsvorschlägen. • Ablauf/Vorgehen: „MIA Minis“ stellt ergänzend zum Stickerheft ein Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen des 1. Zyklus (Kindergarten bis und mit 2. Klasse) dar. Es wird in rein physischer Co-Präsenz oder im Blended Learning Modus angeboten. Nebst dem erforderlichen Fachwissen werden im Modul MIA Minis auch methodisch-didaktische Kompetenzen erworben und dem praktischen Ausprobieren Raum gegeben. • Zielgruppe(n): Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen sowie (pädagogische) ICT-Supporterinnen und ICT-Supporter, die sich für eine spielerische und praxisnahe Umsetzung des Modul-lehrplans Medien und Informatik im Zyklus 1 interessieren. • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: Stickerheft MIA in der 1. und 2. Klasse: mia-heft.ch, hep-verlag.ch/MIA Weiterbildungsangebot MIA Minis: https://phzh.ch/de/Weiterbildung/volksschule/digitale-bildung/kompetenzbereiche/mia-minis/
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
<u>Eliane.burri@phzh.ch</u> , Leiterin Zentrum Medienbildung und Informatik, Abteilung Weiterbildung und Beratung, PHZH

Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

MIA im Kiga

Weiterbildungsangebot:

<https://phzh.ch/de/Weiterbildung/weiterbildungssuche/Anlassdetail/MIA-im-Kindergarten--Kartenset-zum-Aufbau-von-Medien--Informatik--und-Anwendungskompetenzen-n144466007.html>

Umsetzungshilfe zum Lehrplan 21, Modul Medien und Informatik für den Kindergarten:

<https://www.hep-verlag.ch/mia-kindergartren>

MIA Midis

Weiterbildungsangebot:

<https://phzh.ch/de/Weiterbildung/weiterbildungssuche/Anlassdetail/MIA-Midis-n144479526.html>

Umsetzungshilfe (Erscheinungsdatum voraussichtlich Herbst 2023)

MIA in der 3. und 4. Klasse – ein Comic-Heft für die 3. und 4. Primarklasse, das Lehrpersonen bei der Umsetzung des Lehrplans 21, Modul Medien und Informatik unterstützt.

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Exkursionen online durchführen
Schlagwörter (max. 5):
In- und Auslandsexkursionen, Live, Fragen stellen können
Federführende Hochschule oder Institution:
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Aus den Berufsfeldern
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Exkursionen durchführen auch während der Pandemie. Möglichkeit von Reisekostensparnissen schaffen und Trotzdem den Mehrwert von Exkursionen wahren. • Ablauf/Vorgehen: mittels Zoomsoftware die Studierenden an Exkursionen teilhaben lassen. LV Leitung filmt vor Ort mit Handy und die Studierenden können im Chat live Fragen stellen, die der Lehrende dann vor Ort in das Gespräch mit dem Exkursionsziel einbaut. In einer weiteren Variante kommunizieren die Studierenden direkt per Mikro mit den Referent*innen. • Zielgruppe(n): Studierende, Fortbildung und Ausbildung • Effekte: Kosten und Zeitersparnis, Exkursion wird auf die TN und ihre Fragen zugeschnitten. Jeder kann alles gut sehen und hören, es gibt keinen dem die Sicht verstellt wird....Man kann die Exkursion später nochmal ansehen. • Lessons learned: Handy verbraucht viel Akku! Empfang ist nicht immer bei allen Exkursionszielen gegeben. Unbedingt vorher checken! • Rahmenbedingungen: • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis:
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
Elfriede Berger, Klaus Karpf
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Strukturierung der E-Learning-Anteile in der hochschulischen Lehre mit Hilfe einer Typologie von Lehrveranstaltungsformaten
Schlagwörter (max. 5):
E-Learning, Blended Learning, Selbststudium, Lehrveranstaltungsformat, Typologie
Federführende Hochschule oder Institution:
PH Niederösterreich
Ggf. Kooperationspartner/innen:
-
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: E-Learning-Anteile in Lehrveranstaltungen der Aus- und Weiterbildung werden durch die Einführung einer Typologie von LV-Formaten einer stärkeren Strukturierung zugeführt. Das Ziel ist dabei eine Schärfung der Bedeutung und Abgrenzung der Begriffe Präsenz, E-Learning, betreutes und unbetreutes Selbststudium bei allen Lehrenden des Hauses. • Ablauf/Vorgehen: Der theoretische Hintergrund wird im "Handbuch für Lehrende" festgelegt und kommuniziert. Nach einer mehrjährigen Einführungsphase mit vielen Freiheiten werden die Begrifflichkeiten geschärft und fixiert - anschließend über Summum und DEIMBE (Department-interne Mitarbeiterbesprechung) an die Lehrenden im Haus kommuniziert. Eine Reihe von Inservice-Veranstaltungen begleiten diese Kommunikationsphase. Die Lehrenden geben anschließend genehmigungspflichtige LV-Konzepte ab und besprechen diese im Department. • Zielgruppe(n): Zielgruppe sind alle Lehrenden in Aus- und Weiterbildung. • Effekte: Ein Effekt ist (das Projekt hat kurz vor den Lockdowns der Corona-Pandemie gestartet) eine Bewusstseins- und Kompetenzschärfung der Lehrenden bezüglich des Einsatzes von E-Learning, der sich in den folgenden Monaten der erzwungenen Fernlehre positiv bemerkbar gemacht hat. E-Learning als Möglichkeit, Studierbarkeit und gleichzeitig Qualität der Lehre zu verbessern, wird seitdem differenzierter wahrgenommen. • Lessons learned: Durch die Kontrolle der Konzepte wurde verdeutlicht, wie weit tw. die Begriffs-Interpretationen der Lehrenden von den Zielen der Leitung divergieren.

- **Rahmenbedingungen:**

-

- **Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis:**

Handbuch für Lehrende der PH NÖ:

[https://www.ph-](https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/Handbuch_Lehrende/Handbuch_fuer_Lehrende_Vers_4.pdf)

[noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/Handbuch_Lehrende/Handbuch_fuer_Lehrende_Vers_4.pdf](https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/Handbuch_Lehrende/Handbuch_fuer_Lehrende_Vers_4.pdf)

Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:

DL Prof. Mag. Walter Wegscheider (walter.wegscheider@ph-noe.ac.at)

Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

<https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/315>

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
PALM – Promoting Authentic Language Acquisition in Multilingual Contexts
Schlagwörter (max. 5):
Interaktive Plattform, Sprachenlernen, 6 Sprachen, Feedback
Federführende Hochschule oder Institution:
Pädagogische Hochschule Niederösterreich
Kooperationspartner/innen:
NILE, Norwich; PH Burgenland; Universität Bozen; Universität Cypern; Universität Pécs
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: PALM stellt authentische Texte von 6-14jährigen Schüler*innen in 6 Sprachen auf einer interaktiven Plattform für den autonomen Spracherwerb zur Verfügung. Ein validiertes Feedbacksystem ermöglicht sofortige Rückmeldung zu Lese- und Höraufgaben, Wortschatzerwerb, Sprechen und Schreiben werden durch Mindmaps, Lexical Notebooks und digitale Lernspiele gefördert, Lehrkräfte durch Unterrichtsmaterialien für Blendend- und Distance-Learning unterstützt. • Vorgehen: Schüler*innen produzierten Texte und Videos im Unterricht und in der Freizeit, Studierende an Universitäten und Hochschulen entwickelten Lernaufgaben und on-line Spiele mit Rückmeldung, Schüler*innen pilotierten alle Materialien und gaben Feedback. Durch Lesson Study validierte Ergebnisse wurden auf der Plattform veröffentlicht. <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen: Kinder & Jugendliche • Effekte: PALM steht für schulische und private Kontexte als open-online Ressource zur Verfügung • Lessons learned: Digitale Literalität ist Grundlage für die Entwicklung von digitalen Lernangeboten. • Rahmenbedingungen: ERASMUS+ KA 2, 2016-2019 • Link zum Beispiel guter Praxis: www.palm-edu.eu
Kontaktperson:
HS-Prof. Mag. Dr. Claudia Mewald claudia.mewald@ph-noe.ac.at

Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

Proceedings der *International Week 2018 - ERASMUS+ Project PALM*

<https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/issue/view/26>

Klein, A., & Mewald, C. (2021). Erweiterte Lernumgebungen durch Plattformen. DUFU - Deutschunterricht für Ungarn, 53-73.

Mewald, C. (2021). Autonom und interaktiv: Lesson Study als Grundlage für die Entwicklung authentischer Lernmaterialien für den Spracherwerb. In R. Zanin, F. Rauch, A. Schuster, C. Lechner, U. Stadler-Altman, & J. Drumbl (Eds.), Herausforderung Sprache in Kindergarten, Schule und Universität (pp. 87-106). Wien: Praesens.

Mewald, C. (2020) Scaffolding und autonomes Sprachenlernen mit dem Inverted Classroom Model. In: Gerhard Brandhofer, Josef Buchner, Christian Freisleben-Teutscher & Karin Tengler (Hrsg.) Tagungsband zur Tagung Inverted Classroom and beyond 2020, Norderstedt: Books on Demand GmbH, S. 240- 257

Mewald, C. (2019) Across languages and cultures: Modelling teaching and learning with intercomprehension. In: Achilleas Kostoulas (ed.) Challenging Boundaries in Language Education. Second Language Learning and Teaching Series. New York: Springer, p. 141-164

Mewald, C. & Staud, A. (2019) Explicit vocabulary instruction in primary foreign language education. Towards a subject-specific inventory for CLIL. R&E Source. S14: WISSENSCHAFTLICHKEIT UND PROFESSIONSORIENTIERUNG IM VERBUND NORD-OST . Available at: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/676>

Mewald, C., & Wallner, S. (2018). Digitalised materials for young foreign language learners on the interactive website PALM. In Bouckaert, M., Konings, M., & van Winkelhof, M. (eds.), Meaning-focused materials for language learning. Newcastle-upon-Tyne: Cambridge Scholars. Pp. 189-204.

Mewald, C. & Wallner, S. (2018) PALM, eine interaktive Webseite für das Erlernen von acht Sprachen. R&E-SOURCE, Grundkompetenzen und Bildungsstandards in Theorie und Praxis. Available at: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/issue/view/24>

Mewald, C. (2018) Framing a Methodology for Intercomprehension. R&E-SOURCE, INTERNATIONAL WEEK 2018 - ERASMUS+ PROJECT PALM /PALM Symposium. Available at: <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/589>

Mewald, C. & Wallner, S. (2017) PALM - Eine Projektbeschreibung. In: Christiane Dalton-Puffer, Klaus-Börge Boeckmann & Barbara Hinger (Hrsg.) 2017. ÖGSD Tagungsberichte Vol. 2.1.: Symposium Sprachlehr/lernforschung in Österreich. 10 Jahre ÖGSD. 19. Mai 2017, Universität Wien, (170 Seiten). Graz: ÖGSD. Pp. 162 – 165.

Wallner, S. & Mewald, C. (2016) Personalized Lexical Recording, Recycling, Retention and Recall for Lower Secondary Learners. TEYL Worldwde, Issue 1, pp. 60-63.

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
LS4VET - Kollaboration von Lehrkräften durch Lesson Study zur Verbesserung der Qualität der Berufsbildung
Schlagwörter (max. 5):
Lesson Study, Kollaborative Professionalität, Berufsbildung
Federführende Hochschule oder Institution:
ELTE Eötvös Loránd Universität, Ungarn
Kooperationspartner/innen:
iTStudy Hungary Educational and Research Centre Ltd., Neumann János Computer Science Technical School, Ungarn; Pädagogische Hochschule Niederösterreich; Università ta' Malta, Institute of Tourism Studies, Malta; University of Applied Sciences Utrecht, Stichting Landstede (Niederlande)
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Das LS4VET-Projekt zielt darauf ab, die Methodik der Lesson Study für den Bereich der Berufsbildung zu adaptieren, um eine tiefgreifende und nachhaltige Wirkung, d.h. eine Verbesserung der Qualität der Berufsbildung zu erzielen. • Vorgehen: Anpassung des Lesson Study Modells an die Bedürfnisse des berufsbildenden Schulwesens, Entwicklung eines On-Line Kurses & Handbuchs • Zielgruppen: Lehrkräfte und Ausbilder*innen im berufsbildenden Schulwesen • Effekte: Methodik und Handbuch eines effektiven Modells zur kollaborativen Professionalisierung durch Lesson Study in einer speziell an den spezifischen Kontext der beruflichen Bildung angepassten Form für Lehrkräfte und Ausbilder*innen im berufsbildenden Schulwesen in Verbindung mit einem On-Line Kurs sollen tiefgreifende professionelle Veränderungen fördern • Lessons learned: Projekt ist in Entwicklung • Rahmenbedingungen: ERASMUS+ KA 2, 2020-2023 • Link zum Beispiel guter Praxis: https://ls4vet.itstudy.hu/
Kontaktperson:
HS-Prof. Mag. Dr. Claudia Mewald claudia.mewald@ph-noe.ac.at

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
ODIMET – Open Digital Intercultural and Multicultural Educational Tools
Schlagwörter (max. 5):
Lernplattform, Interkulturelles Lernen, Mehrsprachigkeit
Federführende Hochschule oder Institution:
Par Le Monde, Paris
Kooperationspartner/innen:
Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Wemanity, Brüssel
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Effiziente, zugängliche und innovative digitale Lernangebote und Aktivitäten werden entwickelt, um interkulturellen, digitalen und mehrsprachigen Dialog zwischen Kindern und Schulklassen zu erleichtern. Angebote sollen digitale Kommunikation und Korrespondenz, z.B. eTwinning, anregen. • Vorgehen: Kontinuierliche Fortbildung von Lehrkräften, z. B. Videoproduktion Entwicklung individualisierter Lernangebote für benachteiligte Schüler*innen, um durch sprachliche Förderung Schulversagen zu verringern Integrative und erfahrungsorientierte Angebote für alle Lernenden, um soziale und geografische Ungleichheiten abzubauen • Zielgruppen: Kinder der Primarstufe • Effekte: Soziale, digitale und emotionale Kompetenzen, die durch ODIMET gefördert werden, sollen sicherstellen, dass zukünftige europäische Bürger*innen erfolgreich miteinander kommunizieren können, gut beschäftigbar sind, sich einer sich schnell entwickelnden Welt stellen und bereit sind, globale Herausforderungen zu lösen. • Lessons learned: Projekt ist in Entwicklung • Rahmenbedingungen: ERASMUS+ KA 2, 2021-2023
Kontaktperson:
HS-Prof. Mag. Dr. Claudia Mewald claudia.mewald@ph-noe.ac.at

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Schulprojekte im Fach Informatik LA Ausbildung
Schlagwörter (max. 5):
Projektorientierter Unterricht, SCRUM, Programming Projects, Schulprojekte
Federführende Hochschule oder Institution:
Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
Ggf. Kooperationspartner/innen:
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> Zielsetzung: Im Sommersemester 2021 wurde die Lehrveranstaltung „Schulprojekte“ über Distance Learning abgehalten. Projektorientierter Unterricht zeichnet sich unter anderem durch die sozialen Interaktionen der teilnehmenden Projektmitglieder aus. Im Mittelpunkt aber steht das zu bearbeitende Projekt. Die Herausforderung und Zielsetzung bestand also darin, die Projektabläufe digital abzubilden und die entsprechenden digitalen Werkzeuge zu finden, sie praktikabel zusammenzuführen und zu organisieren. Ablauf/Vorgehen: Grundlage für die Durchführung eines Projekts ist die Wahl der Projektorganisation, wofür die SCRUM - Methode gewählt wurde. Hierfür gibt es mehrere Webanwendungen. Wegen des sehr niederschweligen Zugangs wurde die Seite http://scrumblr.ca/ verwendet. Für die Zielgruppe der Studierenden des Lehramts Informatik wurde ein Programmierprojekt gewählt, welches auf der Plattform https://glitch.com/ kollaborativ bearbeitet werden konnte. Orientieren konnten sich die Studierenden an der Webseite „Planning a programming Project“ bei https://www.khanacademy.org/. Für den Austausch von Ideen wurde https://de.padlet.com/ und für die Standups Google Meet eingesetzt. Ein Moodle-Kurs diente als zentraler Hub für die verwendeten Webanwendungen. Während der Lehrveranstaltung wurde ein Projekt von den Studierenden exemplarisch in der Rolle des Teams durchgeführt. Der Lehrveranstaltungsleiter übernahm die Rolle des SCRUM-Masters und gab auch das Produkt-Backlog vor. Zielgruppe(n): Studierende des Lehramts Informatik

- **Effekte:** Es war eine vollständige Projektplanung für ein Programmierprojekt zu erstellen. Ein Student, welcher bereits in einer Schule unterrichtete, setzte es sofort mit einem HTML-Projekt erfolgreich im Unterricht um.
- **Lessons learned:** Planung und Durchführung eines Projekts mit der Projektmethode SCRUM über Distance Learning.
- **Rahmenbedingungen:** Durchführung einer Lehrveranstaltung zu Projektorientiertem Unterricht über Distance Learning
- **Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis:**
Jenaer Schriften zur Mathematik und Informatik: https://www.minet.uni-jena.de/preprints/fothe_21/Kiener.pdf

Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):

<http://scrumblr.ca/>

<https://glitch.com/>

<https://de.padlet.com/>

<https://www.khanacademy.org/computing/computer-programming/programming/good-practices/a/planning-a-programming-project>

Digitalisierung

Grenzüberschreitende Peer Learning Activity für Pädagogische Hochschulen aus Österreich und der Schweiz

23. und 24. September 2021 (Lunch to Lunch), Pädagogische Hochschule Luzern

Beispiel guter Praxis

Titel/Thema des Beispiels guter Praxis
Singen üben Singen perfektionieren Singen und Bewegung
Schlagwörter (max. 5):
Virtueller Chor, Einsingübungen online, „Chor- und Ensemblesingen“ alleine zuhause
Federführende Hochschule oder Institution:
PPH Augustinum (vormals KPH Graz)
Ggf. Kooperationspartner/innen: Tonstudio/Endmix (schalltrichter.com)
Kurzbeschreibung des Beispiels guter Praxis (max. 1.500 Zeichen):
<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung: Die Stimme beanspruchen, die Stimme schulen, das Wesen von Chorgesang während der Pandemie ansatzweise vermitteln • Ablauf/Vorgehen: Videoanleitungen, Mitsingaudios und -videos, schriftl. Aufbereitungen und Notenmaterial zum Selbststudium zuhause • Zielgruppe(n): 1.–8. Semester der Lehramtsausbildung Primarstufe • Effekte: Wahlchor & Ensemble (Zeitraum 1 Jahr, freiwillige Wahlfächer): Bessere Phrasierung, Weiterentwicklung Klangfarbe und der Fähigkeiten zur Stimmmodulation, intensivere Beschäftigung mit dem eigenen Können und mehr „geübte Zeit“ durch: „sich selber aufnehmen und filmen“ • Lessons learned: Asynchrone Aufträge können im fortgeschrittenen Bereich die Übemotivation steigern und eine intensivere Beschäftigung mit der Materie fördern. Im Anfängerbereich fehlt das Korrektiv bei Intonationsschwierigkeiten, rhythmischen Problemen u.ä. • Rahmenbedingungen/Facts: Alle Tools (bis auf DaVinci Resolve) waren bekannt und wurden beherrscht; Equipment bereits vor der CoV-19-Krise vorhanden; sehr hoher Zeitaufwand • Link/ Quelle zum Beispiel guter Praxis: https://www.youtube.com/watch?v=ai-ueSZlcHM https://www.youtube.com/watch?v=rM4p8Q8QLS0 https://www.youtube.com/watch?v=odywkghMeZQ https://www.youtube.com/watch?v=x57urluoo7c
Kontaktperson für Fragen und Erfahrungsaustausch:
MMMag. ^a Johanna Kocher / johanna.kocher@kphgraz.at bzw. johanna.kocher@pph-augustinum.at
Weitere Anmerkungen (Weblinks, Literaturempfehlung, durch die Maßnahme entstandene Produkte oder Netzwerke, weiterführende Ideen...):